



Pressekonferenz, 12. Jänner 2023, 10 Uhr | Movimiento und Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Programmkinos Movimiento und Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel präsentieren

Bilderbuchkino mit neuem Programm



IHRE GESPRÄCHSPARTNER:

Stefan Meßner (Geschäftsführung Movimiento)

Sara Köppl (Projektleitung)

Manfred Forster (Leiter Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel)

Margit Zierhut (Künstlerin)

Flip – Philipp Kroll (Musiker) – erkrankt

„Was als einmaliges Kooperationsprojekt für die Kinderkulturwoche begann, entwickelt sich nun zu einer neuen Programmschiene“, erläutert **Sara Köppl, Projektleiterin**. „Die Grundidee ist, dass Bilder eines Bilderbuches projiziert werden und eine Person den dazugehörenden Text vorliest. Wir, als Kinobetrieb, haben den Raum, das nötige Equipment und die Technik und da lag es auf der Hand sich einen Kooperationspartner reinzuholen, der von Dramaturgie für junges Publikum eine Ahnung hat.“

„Die Idee von Sara und Stefan hat mich gleich angesprochen. Die wundervolle Kunst der Bilderbuchillustration auf einer großen Leinwand zu sehen, gepaart mit dem live gesprochenen Text zur Geschichte, ist einerseits die Reduktion auf das Wesentliche und andererseits das Öffnen des eigenen phantasievollen Wahrnehmungsraumes,“ schwärmt **Manfred Forster**, Leiter des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel und ergänzt mit zwinkerndem Auge. „Wir entwickeln quasi einen Literatursalon für junges Publikum“.

Der Start mit dem hippen Bilderbuch „Das Neinhorn“ von Marc- Uwe Kling mit Illustrationen von Astrid Henn, gespielt und gesprochen von Margit Zierhut, war ein großartiger Beginn. „Wir waren von dem großen Andrang zu den ersten Vorstellungen sehr überrascht. Somit wurde der Grundstein gelegt, dieses Vorhaben nicht als einmaliges Angebot wieder ins Archiv zu räumen, sondern weitere Literatur für junges Publikum ins „Kino“ zu bringen.“, erläutert **Stefan Meßner**, Geschäftsführer des Moviemento.

Es wirkt wie ein Widerspruch, wenn im Laserprojektor des neuesten Standes das bewegte Bild im Dolby Surround Sound-Saal zu einem Standbild reduziert wird. Doch gerade die Pracht eine Illustration aus dem Kinderbuch plötzlich in 8 mal 3,5 m Größe vor dir zu haben, ist einfach beeindruckend. Im Zusammenspiel mit der Liveperformance (gesprochenes Wort, gespielte Szenen, Livemusik usw.) verwandelt sich der Kinoraum zu einem neuen theatralen Erlebnisraum.

Ein Kinosaal ist aus der Perspektive des jungen Publikums schon ein Erlebnis und schafft mittels seiner Architektur eine einzigartige Atmosphäre. „Große Literatur für junges Publikum bekommt somit ihren Platz und eine passende Form. Das Vorlesen oder Erzählen für Kinder hat ja schon lange Tradition in der Geschichte der Menschen. Schön, wenn es in der digitalisierten Welt auch Platz für dieses Genre gibt. Und vielleicht motivieren wir so manche Besucher*innen, wieder mal zu einem Kinderbuch zu greifen und in die Vorleserrolle zu schlüpfen“, träumt Manfred Forster.

Für die Umsetzung der ersten drei Bilderbuchstücke ist das neue Kooperationsteam mit folgenden Personen fündig geworden:

Die Schau- und Figurenspielerin und auch Erzählerin Margit Zierhut, eine Linzer Künstlerin, die schon seit vielen Jahren im Bereich der Kinderkultur aktiv ist, war sofort Feuer und Flamme für dieses Projekt. *„Es ist eine große Herausforderung in einem Kinoraum auch ein Stück Theaterwelt zu schaffen und das Geschehen vor der Leinwand und den projizierten Bildern und wunderbaren Illustrationen in einem ausgewogenen Maß zu halten, ohne dass sich das eine über das andere stülpt“* bringt **Margit Zierhut** den spannenden Moment auf den Punkt.

Texta ist die 1993 gegründete Hip-Hop-Band aus Linz, wohl eine die über den oberösterreichischen Raum auch auf internationaler Ebene sich ihren Soundplatz erarbeitet hat. Nun schlüpfen einige der rebellischen Jungs von damals in eine neue Rolle und zwar die des Elternteils. Der Musiker Flip, Philipp Kroll, wird sich dem Buch „Habicht und Hahn“ annehmen, und dieses Werk nicht nur in eine Lesung gießen, sondern seine Genrekunst mit einfließen lassen. Die Geschichte „Habicht und Hahn“ zeigt, dass man im Leben viele Wege gehen kann und nicht immer auf die anderen hören muss. – Diversität ist angesagt. Die bunten, teils schrägen und lustigen Zeichnungen machen einfach Spaß! Hier lässt sich ein spannender Mix zwischen groovigen Sounds und ausdrucksstarken Bildern schaffen.

Das Bilderbuchkino-Programm konkret:

Sa. 14. Jänner, 15 Uhr, Das Neinhorn

So. 29. Jänner, 16 Uhr, Für Hund und Katz ist auch noch Platz

Sa. 11. Februar, 15 Uhr, Für Hund und Katz ist auch noch Platz

So. 19. Februar, 16 Uhr, Für Hund und Katz ist auch noch Platz

Sa. 11. März, 15 Uhr, Habicht und Hahn

So. 19. März, 16 Uhr, Habicht und Hahn

So. 2. April, 16 Uhr, Habicht und Hahn

Kartenreservierung unter

www.kuddelmuddel.at

www.moviemento.at

Sondervorstellungen für Bildungseinrichtungen sind natürlich möglich und werden gerne organisiert. Input oder „sprachliche Nahrung“ ist die Voraussetzung für den Spracherwerb. Somit sei diesem Format auch eine pädagogische Begründung mitgeliefert und wir freuen uns auf das Publikum

Für Hund und Katz ist auch noch Platz

Von Axel Scheffler mit Illustrationen von Julia Donaldson

Es gibt ja so einiges zu erleben, vor allem dann, wenn sich Hexen auf Reisen begeben. Und Hexen reisen ja nicht irgendwie, sondern auf ihren Besen. Und so war es auch mit dieser hier gewesen, die nicht nur Hund und Katz Platz auf ihrem Besen gewährt. Auch weitere Mitreisende finden sich ein und dann ist das Unheil auch nicht mehr weit.

Die Geschichte von Axel Scheffler wird von Margit Zierhut in besonderer Weise gelesen. Begleitet wird sie dabei von Günther Wagner am Akkordeon und weiteren Instrumenten, denen zauberhafte Klänge entlockt werden. Die wunderbaren Illustrationen von Julia Donaldson füllen dazu die Kinoleinwand.

„Die musikalische Begleitung von Günther Wagner auf dem Akkordeon oder auf der Trompete geben den Illustrationen eine Dramatik – fast wie im Film“, erläutert **Margit Zierhut**. Die spannende Erzählung von Zierhut machen die Bilder lebendig und sie ergänzt, *„Ich animiere immer wieder die Kinder zum Mitmachen. So behalten sie diese wunderbare Geschichte lange in Erinnerung.“*

Der Habicht und der Hahn

Von Käptn Peng und Melanie Garanin Illustration

Großer Aufruhr im Hühnerstall! Ein Habicht! Gefahr! Und was macht der Hahn? Hilft dem Greifvogel freundlich aus der Luke und blickt ihm verträumt hinterher? Nanu, was ist hier denn los? Der Habicht und der Hahn, die sind von Natur aus doch eigentlich Feinde, das weiß jede*r. Ja, normalerweise schon – allerdings haben die beiden entdeckt, dass sie sich total gut finden. Und vielleicht sogar noch ein wenig mehr. Käptn Peng hat mit „Der Habicht und der Hahn“ eines der besten Kinderlieder überhaupt geschrieben, schlau, witzig, knapp, rhythmisch, wunderschön, mit Ohrwurmqualität und Anspruch. Aus dem Song hat die Illustratorin Melanie Garanin ein bezauberndes Bilderbuch gemacht, in dem auch schon kleine Kinder feststellen können: Es muss nicht immer alles nach den alten Regeln laufen. Und jede*r darf mögen, lieben und sein, was er und sie will. Eine Ermutigung zum Gefühl. Ein Beweis, dass zusammen Schönes entstehen kann. Und ein Appell an die unbedingte Richtigkeit der Liebe. Nach einem Song von Käptn Peng.

Das Neinhorn

Marc-Uwe Kling mit Illustrationen von Astrid Henn

Im Herzwald kommt ein kleines, schnickeldischnuckeliges Einhorn zur Welt. Aber obwohl alle ganz lilalieb zu ihm sind und es ständig mit gezuckertem Glücksklee füttern, benimmt sich das Tierchen ganz und gar nicht einhornmäßig. Es sagt einfach immer Nein, sodass seine Familie es bald nur noch NEINHorn nennt.

Eines Tages bricht das NEINHorn aus seiner Zuckerwattewelt aus. Es trifft einen Waschbären, der nicht zuhören will, einen Hund, dem echt alles schnuppe ist, und eine Prinzessin, die immer Widerworte gibt. Die vier sind ein ziemlich gutes Team. Denn sogar bockig sein macht zusammen viel mehr Spaß!

Margit Zierhut lebt in der Rolle als Otti gemeinsam mit der Handpuppe Rosi die Konflikte nach, die sich in der Geschichte auftun. Nein, doch, was, na und!

Worte, die wir alle sehr gut kennen. Eine kleine, feine szenische Darstellung, die von den lustigen Illustrationen unterstützt wird. Oder umgekehrt. Jeder kann das sehen, was er sehen möchte.

Rückfragen an Manfred Forster, 0664/8411755